

Ladenzeile steht im Herbst 2011

ND 20.10.10 Abrundung des Einkaufszentrums am Müllerloch verzögert sich

VON JÜRGEN THEINER

Blumenthal. Das Einkaufszentrum am Müllerloch wird voraussichtlich erst im Herbst 2011 komplett sein. Das hat die Hamburger Immobiliengesellschaft Procom Invest, die die zweite Ladenzeile an der Weserstrandstraße realisieren will, gestern angekündigt. Ursprünglich war geplant, die Ergänzung des Blumenthal-Centers bereits im Dezember zu eröffnen.

Hintergrund der Verzögerung ist offenbar der Ausfall zweier potenzieller Mieter, die in der 160 Meter langen Ladenzeile angesiedelt werden sollten. Procom-Projektleiter Detlef Samland bestätigte gestern gegenüber der **NORDDEUTSCHEN** nur einen Fall, nämlich die Billig-Kette „Mäc Geiz“, über die im Frühjahr ein Insolvenzverfahren eröffnet worden war. Nun muss das Angebotsspektrum in der künftigen Shopping-Meile neu geordnet werden. Samland geht davon aus, Mitte November die Unterschriften sämtlicher Mieter beisammen zu haben. „Es wird da sicher noch die eine oder andere Änderung geben“, kündigte er an. Als der Blumenthaler Beirat im April den Plänen für die Ladenzeile seine Zustimmung erteilt hatte, bestand die Liste noch aus Schreibwarenladen, Apo-

theke, Schuhgeschäft, Ein-Euro-Laden, Bekleidungsgeschäft und Drogerie. Außerdem sah das Konzept einen gastronomischen Betrieb an der Ecke zur Weserstrandstraße vor.

Das neue Fertigstellungsdatum hat am Montagabend den sogenannten „Kleinen Bauausschuss“ des Blumenthaler Beirates beschäftigt, in dem auch Senatsbaudirektor Franz-Josef Höing und der neue Leiter des Bauamtes Bremen-Nord, Maximilian Donaubauer, zugegen waren. „Wir haben die Verschiebung nicht bewertet“, sagte Ortsamtsleiter Peter Nowack gestern im Gespräch mit dieser Zeitung. „Mir persönlich gefällt das allerdings überhaupt nicht“, ließ er durchblicken. Im Frühjahr hätten Beirat und Bauamt noch ordentlich Gas gegeben, um den Planungsvorlauf zu beschleunigen und so den Weg für das Projekt zu ebnen. Damals sei das Gelände auch bereits gerodet worden. „Inzwischen ist es schon wieder überwuchert“, so Nowack.

Der zwischenzeitliche Ausfall eines oder mehrerer Mieter birgt nach Einschätzung des Ortsamtsleiters indes auch eine Chance, nämlich auf qualitative Verbesserung der Branchenmischung. „Mäc Geiz“, Ein-Euro-Laden – das ist aus Nowacks

Sicht nämlich nicht, was im Blumenthaler Einzelhandel derzeit schmerzlich vermisst wird. „Es wäre schön, wenn es dem Investor gelänge, in der Ladenzeile auch etwas Höherwertiges anzusiedeln“, formuliert Nowack seine Erwartung an den Projektentwickler.

Die Komplettierung der Mieterschaft ist allerdings nicht die einzige Hausaufgabe, die Detlef Samland noch zu erledigen hat. Nach wie vor ungelöst ist das Problem des Überwegungsrechts über den Parkplatz des Blumenthal-Centers. Er gehört wie die vorhandenen Gebäude der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft. So lange Procom mit dem Eigner der Fläche nicht ins Reine kommt, liegt die Realisierung der Ladenzeile auf Eis. Auch in diesem Punkt gibt sich Samland jedoch zuversichtlich: „Wir sind da in guten Gesprächen.“

Die geplante Ladenzeile hat nicht nur Bedeutung für den lokalen Einzelhandel, sie soll auch eine städtebauliche Funktion übernehmen, nämlich die einer Raumkante zur Bahrspalte hin. Der Siegerentwurf eines Architektenwettbewerbs, auf den das Bauressort gedrängt hatte, sieht vor, dass der 160 Meter lange Bauriegel ein Dach mit weitem Überstand bekommt. So soll ein „pavillonartiges Flair“ entstehen.